Agnes von Böhmen und die Klosteranlage

Agnes von Böhmen und die Klosteranlage der Klarissen und Franziskaner in Prag

Leben und Institution, Legende und Verehrung

Christian-Frederik Felskau

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2008
ISBN 978-3-88309-427-4

INHALTSVERZEICHNIS

O. Abkürzungsverzeichnis 15

I. Leben und Werk der Agnes von Böhmen in der jüngeren Forschung und als Gegenstand der vorliegenden Studie 21

I.1. Zeitgenössische Sichtweisen auf die heilige Prinzessin 21

I.2. Grundlagen und Leistungen der Forschung zu Agnes und dem Klosterareal im 20. Jahrhundert 26

I.3. Zur Gliederung der Studie, ihrer methodischen Ausrichtung und den herangezogenen Quellen 48

II. *Vita religiosa et fundatio*: Vorbilder und Wirkungskräfte in der Lebensgeschichte der Přemyslidenprinzessin 77

II.1. Lebensstationen unter väterlicher Ägide: die Zeit Ottokars I.77

II.1.1. Der Weg Ottokars I. von Böhmen bis zur Festigung des Königtums.....78

II.1.2. Ottokars Ehen im Rahmen europäischer dynastischer Politik.....82

II.1.3. Agnes' Geburt und das Schicksal ihrer Geschwister.....89

II.1.4. Der Aufenthalt der Prinzessin in Trebnitz aus Sicht přemyslidisch–piastischer Beziehungen 102

II.1.5. Agnes im Prämonstratenserinnenkloster von Doxan.....105

II.1.6. Die Wiener Zeit und erste reichsbezogene Vermählungspläne ...107

II.1.7. Agnes' Rückkehr nach Prag und neue dynastische Optionen.....115

II.1.8. Letzte Anläufe zu einer Eheverbindung zwischen Staufern und Přemysliden im Umfeld von Ottokars Ableben.....124

II.1.9. Frühe Lebensstationen der Vorbilder Elisabeth von Thüringen und Klara von Assisi mit abschließendem Vergleich.....132

II.2. Geistige Einflüsse und minderbrüderliche Kontakte im Umfeld von Agnes' Bekehrung (bis 1233/35) 141

II.2.1. Agnes' Bekehrung nach der legendarischen Erzählung 141

II.2.2. Eine *conversio francescana*? Die Ausbreitung der Minoriten und die Erschließung Prags, Böhmens und Mährens.....154

II.2.3. Die Přemyslidin als *plantula Clarae*? – Klaras Suche nach einer eigenen Lebensform und ihre Wirkung auf Agnes 182

II.2.4. Grundlagen der *imitatio Elyzabeth*: die semireligiose Base, ihre Hospitalgründung und kommunikative Verbindungen.....193

II.2.5. Geistliche Gemeinschaften im Nahbereich der Přemyslidin und der Stellenwert ihrer religiösen Erziehung 203

II.2.6. Bekehrungsumstände: Agnes und ihre Vorbilder.....211

II.3. Gestalt und Rechtsgrundlagen der Agnesgründungen zwischen Interessenkonflikten und Institutionalisierung 215

II.3.1. Vorerfahrungen: *Hospitales* und *inclusae* in Böhmen und Mähren.....215

II.3.2. Finanzierung und Abfolge der Baumaßnahmen auf dem 'Agnesareal'.....230

II.3.3. Die ursprüngliche Stiftungskonstellation (1233/35-1238/39).....243

II.3.4. Die Lösung des Hospitals aus stifterischer Bindung 259

II.3.5. Vom Spital zum Mutterhaus eines ostmitteleuropäischen Hospitalordens: die weitere Entwicklung von St. Franziskus.....276

II.3.6. Die Gründung des Männerkonvents und die Neuregelung der *cura* für das Frauenkloster.....286

II.3.7. Problematik und Verlauf der weiteren Auseinandersetzungen um die Lebensform der Prager Damianitinnen.....293

II.3.8. Spätere Kontakte zwischen der Prinzessin und den Päpsten: ein Sieg für die franziskanische *forma vitae*? 302

II.4. Wirkung und zeitgenössische Wahrnehmung der Religiosen Agnes in Kloster, Orden und Königreich 323

II.4.1. Bauliche Veränderungen als Ausdruck geistlicher Orientierung und herrschaftlicher Repräsentation 323

II.4.2. Aussagekraft und Bedeutung der Klara-Korrespondenz 334

II.4.3. Die kirchenpolitische Einbindung von Agnes' *vita religiosa*.....343

II.4.4. Die Prinzessin in ihren Beziehungen zu den Königen Böhmens 352

II.4.5. Agnes' Wirkungen im Ordenswesen 361

II.4.6. Der Tod der Klosterfrau und die Situation in Stadt und Land.....373

III. *Communitas in civitate et regno*: Stellung und Wirksamkeit des Doppelklosters bis zur hussitischen Vorreformation.....381

III.1. Die Klosteranlage innerhalb der entstehenden Prager Altstadt und in ihren Außenbeziehungen.....381

III.1.1. Die přemyslidischen Sakralbauten auf dem Prager Burggelände 383

III.1.2. Ordens- und Pfarrkirchen im *suburbium Pragensis* bis zum Eintreffen der Ritter- und Mendikantenorden 387

III.1.3. Prager Fürsorgeanstalten und Spitäler bis zu Agnes' Stiftungsinitiative.....390

III.1.4. Die ethnische Zusammensetzung der Prager Siedlung während der Stadtbildungsphase 394

III.1.5. Die Agnes-Gründungen im räumlichen und funktionalen Gefüge der Altstädtischen *civitas*.....399

III.1.6. Außenkontakte des Klarissenklosters nach der Regel und im Rahmen der frühen Agnesverehrung 408

III.1.7. Genehmigungspflichtige und sonstige dokumentierte Kontakte der Prager Klarissen zu Ordensklöstern und weltlichen Personen bis 1420.....441

III.1.8. Über Subsistenz und Wirtschaftsführung der Schwestern.....465

III.1.9. Das Verhältnis der Minderbrüder von St. Franziskus zu städtischer Umwelt, Landesherr und Weltgeistlichkeit 484

III.1.10. Ökonomische Aktivitäten des Männerklosters.....499

III.2. Das Wirken der Prager Franziskaner, Funktionen der Doppelanlage und die gesellschaftliche Integration des Klarissenklosters.....515

III.2.1. Die Prager Minderbrüder innerhalb der *provincia Bohemiae et Poloniae*.....515

III.2.2. Konflikte um die *paupertas* des Ordens und die Anwesenheit von Spiritualen oder Michaeliten in Böhmen und Prag.....530

III.2.3. Zur Schreibstube des Doppelklosters, dem Bildungsniveau der Prager Klarissen und künstlerischen Kontakten 544

III.2.4. Das Franziskuskloster als Devotionalien- und Reliquienort.....554

III.2.5. Die Sepulkralstätte *Ad sanctum Franciscum* 562

III.2.6. Zwei Teiluntersuchungen zur sozialen Herkunft der Prager Klarissen.....569

III.2.7. Schlussfolgerungen: Zu Außenbeziehungen und Insassenprofil der Schwestern von St. Franziskus 594

IV. *Sanctitas et veneratio*: Legendenbildung und Agnesverehrung, wesentlich im Mittelalter 607

IV.1. Frühes hagiografisches Schrifttum und erste Bemühungen um Agnes' Heiligsprechung 607

IV.1.1. Die königliche Kanonisationsinitiative in ihrem politischen Kontext 609

IV.1.2. Die zweite Petitionswelle und ihre Beziehung zu *CLE/Mi* 619

IV.1.3. Die ergänzten Textelemente der 'Mailänder Legende' in den Traditionszweigen.....638

IV.1.4. Sequenzen des Mirakelberichts und ihre Überlieferung.....647

IV.1.5. Vergleich des Erzählkerns und der Mirakel in den Traditionszweigen als Indizien für das Entstehungsumfeld der Viten 663

IV.1.6. Zeugen der Legendentradition und der Klarabriefe im Zusammenhang.....675

IV.2. Stilisierungen in der Mailänder Agneslegende samt Wunderkatalog unter Einbezug kirchenpolitischer Entwicklungen.....709

IV.2.1. Hagiografische Ausgestaltung der *sanctitas* und strukturelle Anlehnungen der Legende *CLE*.....709

IV.2.2. Der Prolog von *CLE/Mi* und Heiligenattribute in der Erzählung von Agnes' weltlichen Lebensstationen 723

IV.2.3. Karitative Handlungen und physische Ausdrucksmittel eines der Buße verpflichteten Lebens 735

IV.2.4. *Conversio* und *exemplum* in *CLE* 741

IV.2.5. Demut und Dienst als Ausweise der *minorità* 747

IV.2.6. Selbstzüchtigung und Passionsfrömmigkeit der Religiosen 752

IV.2.7. Die *paupertas* in *CLE* und den vorbildenden Hagiografien 754

IV.2.8. Typologie der Zeichen in der Legende und ihre Einordnung 770

IV.2.9. Pränatale und *in vita*-Zeichen in der Agneslegende 782

IV.2.10. Die postmortalen Wunder der Prinzessin 788

IV.2.11. Die Legende als Argument für Agnes' ausgebliebene Kanonisation? 796

IV.3. Heiligsprechungsbemühen, Verehrung und Agnesrezeption im ausgehenden Mittelalter 805

IV.3.1. Zusätzliche Anstrengungen um die Heiligsprechung der Přemyslidin bis zum Beginn der Neuzeit 805

IV.3.2. Agnes in der spätmittelalterlichen Landeshistoriografie 811

IV.3.3. Nachrichten aus franziskanischen Erzählwerken über die Prinzessin 828

IV.3.4. Sonstige Ausweise des Agnesgedenkens im Mittelalter 842

IV.3.5. Zu neuzeitlichen Spuren der Agnesreliquien 858

IV.4. Ausblick: Erinnerung an und Würdigung der Přemyslidin, Klarissin und Ordensgründerin bis in die Gegenwart 861

IV.4.1. Die böhmische Historiografie und die Klosteranlage im 16. Jahrhundert 862

IV.4.2. Agneshagiografien während der Rekatholisierung Böhmens 866

IV.4.3. Verehrungszeugen aus dem Franziskaner- und dem Kreuzherrenorden in Böhmen bis zum 18. Jahrhundert 882

IV.4.4. Beatifikation und Kultgenehmigung 899

IV.4.5. Die Agnesrezeption in der Ersten und Zweiten Tschechoslowakischen Republik und das Schicksal der Klosteranlage 904

IV.4.6. Agnes' Kanonisation vor dem Hintergrund der 'kirchlichen Ostpolitik' Johannes' Pauls II. 907

IV.4.7. Die heilige Přemyslidin während der tschechischen Transformation und in europäischer Perspektive 915

V. *Conclusio*: Leben und Nachleben der Agnes von Böhmen als Phänomen gesellschaftlicher Gestaltung 923

VI. Bibliografie 933

VI.1. Hilfs- und Findmittel 933

VI.2. Quellen.....943

VI.2.1. Archivalische Quellen.....943

VI.2.2. Veröffentlichte Quellen 951

VI.3. Sekundärliteratur.....989

VII. Anhang 1207

VII.1. Karte: Geistliche Einrichtungen im Prager Suburbium während der Altstadtausbildung und ihr Standortwechsel.....1207

VII.2. Tabelle: *Signa* und ihre Beteiligten in *CLE* und den ältesten Agnesviten 1209

VII.3. Karte: Herkunft der identifizierbaren Begünstigten der Agnesmirakel nach *CLE* (außer Prager und dynastischen Provenienzen) 1225

VII.4. Tabelle: Angehörige und Dienstschwestern des Prager Klarissenklosters bis zur hussitischen Vertreibung 1227

Für Rita und Philipp

Vorwort

Die vorliegende Arbeit über Agnes von Böhmen, ihre Gründungen und ihre Verehrung wurde im August 2004 vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin als Dissertation angenommen. An diesem Ergebnis haben viele Anteil, allen voran mein Doktorvater Kaspar Elm, dem ich an erster Stelle für sein Engagement und seine Zeit, die er dem Thema und meiner Neugier widmete, danken möchte. Ein ebenso herzlicher Dank gilt Prof. Gábor Klaniczay (Budapest), der die Abfassung der Abhandlung begleitete und mit seinen Einlassungen vielfältig anregte. Die Begegnungen mit Prof. Matthias Werner (Jena) und Prof. Alfonso Marini (Rom) erwiesen sich als ebenso fruchtbar für manche in die Untersuchung eingeflossene Fragestellung. Außerdem fühle ich mich einigen tschechischen Historikern, zuallererst den Professoren František Šmahel, Zdenka Hledíková und Miloslav Polívka zu Dank verpflichtet, die während meiner Budapester und Prager Jahre die Forschung zu verschiedenen Teilaspekten voranbrachten. Nicht unerwähnt darf die Unterstützung von Daniel Vodražka vom Prager Goethe-Institut bleiben, der mir bei der Übersetzung einiger alttschechischer Texte half.

Mein Dank gilt ferner Adelheid Müller, Reimund Spitzer, Ilse Schlingensiefen und der viel zu früh verstorbenen Anke Breitenborn († 2007) für ihr Korrekturlesen. Die nach der Einreichung der Studie bis zu ihrer Drucklegung erschienene relevante Literatur wurde eingearbeitet, der gegenüber der ersten Manuskriptfassung stellenweise gekürzte Text im Wesentlichen beibehalten. Nicht zuletzt dem vorbildlichen Einsatz des Zweitgutachters Dr. Thomas Frank verdanke ich es, dass sinnvolle Überarbeitungen und Korrekturen fristgerecht vorgenommen werden konnten. Am Ende machte es der Umfang der Studie dennoch unumgänglich, sie in zwei Bänden erscheinen zu lassen, von denen der erste nach historiografischen Präliminarien das Leben der Prinzessin und die gegründeten Instituten (Kap. 1-3) zum Gegenstand hat und der zweite die Verehrungsgeschichte (Kap. 4), das Resümee, das Literaturverzeichnis und den Anhang beinhaltet.

Abschließend will ich nicht versäumen, den Menschen aus meinem privaten Umfeld herzlichst zu danken, die auf eigene Weise zum Gelingen des Projekts beitrugen, darunter jenen, die meine Aufenthalte in Prag, Budapest oder Berlin logistisch möglich und angenehm machten, als da wären Mario, Robi und die Familien Anna und Alessandro Polverari sowie Tina und David in Prag. Vor allem und schließlich denke ich an die, ohne deren Zuspruch und Zuwendung die Arbeit sicherlich nicht diesen Abschluss gefunden hätte: an meine Frau Rita, meinen Vater Horst und meine Schwester Susanne. Auch sie mögen in dem Buch eine Frucht ihrer Verbundenheit sehen.

O. Abkürzungsverzeichnis

(Namen und Begriffe aus dem Tschechischen bzw. Polnischen mit diakritischen Zeichen sind hier wie im Literaturverzeichnis nach der gängigen Ordnung des jeweiligen Alphabets sortiert.)

1Bon	Bonaventura, *Legenda maior* des Franziskus von Assisi
2Cel	Thomas von Celano, *Vita Secunda* des Franziskus von Assisi
AF	Analecta Franciscana
AFH	Archivum Franciscanum Historicum
AFP	Archivum Fratrum Praedicatorum
AH	Archeologia historica
AHDL	Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge
AKBMS	Archiv für Kirchengeschichte Böhmens, Mährens und Schlesiens
AKiG	Archiv für Kirchengeschichte
AKuG	Archiv für Kulturgeschichte
AM	Annales Minorum, Lyon
AMKG	Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte
AÖG	Archiv für Österreichische Geschichte
AP	Archeologica Pragensia
APH	Acta Poloniae Historica
Arch. Prag.	Archeologica Pragensia
AS	Acta Sanctorum, Brüssel, Antwerpen
ASchKG	Archiv für schlesische Kirchengeschichte
Ass.	*Vita Prima* bzw. *Assidua* des Antonius von Padua
AUC PhH	Acta Universitatis Carolinae, Philosophia et Historia, Praha
BBKL	Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon, Nordhausen
BF	Bullarium Franciscanum, Roma
BGPhTHM	Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Münster
BHL	Bibliotheca Hagiographica Latina, Brüssel
BHS	Berliner Historische Studien, Berlin
BS	Bibliotheca Strahoviensis
BSFS	British Society of Franciscan Studies, Manchester
CDB	Codex diplomaticus et epistularis regni Bohemiae, Praha
CDM	Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, Brno
CÉFR	Collection de l'École française de Rome, Rome
ChPL	*Thompson*, Checklist of Papal Letters
CLE	*Candor lucis eterne*, Legende der Agnes von Böhmen

CLE/AE	*Candor lucis eterne*/additive Elemente; die dem Erzählkern der Legende angefügten Teile der Schrift
CLE/EK	*Candor lucis eterne*/Erzählkern; Lebensgeschichte der Prinzessin
Coll. Franc.	Collectanea Franciscana
ComPi	Bartholomäus von Pisa, *Compendium Vitae a Pisanum scriptum*, Lebensbeschreibung der Agnes von Böhmen
ComPo	Berthold von Pontanus/Brüx, *Compendium Vitae a Pisano scriptum*, Lebensbeschreibung der Agnes von Böhmen
CMAE	Concilium medii aevi
CNS	cristianesimo nella storia
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
DP	Documenta Pragensia
ECE	East Central Europe – L'Europe du Centre Est: eine wissenschaftliche Zeitschrift
EpCl.1-4	*Epistolae Clarae*, die vier an Agnes von Böhmen gerichteten Briefe Klaras von Assisi
FD	Folia diplomatica
FHB	Folia historica Bohemia
F.I.D.E.M.	Féderation Internationale des Instituts d'etudes médiévales, Louvain-la-Neuve
FQ	Franziskanische Quellenschriften, Werl
Franc. St.	Franciscan Studies
Franz. St.	Franziskanische Studien
FRB	Fontes rerum Bohemicarum, Praha
FSGA	Freiherr von Stein Gedächtnisausgabe, Darmstadt
GG	Geschichte und Gesellschaft
HD	Hospodářské dějiny
HG	Historická geografie
HG - M	Historická geografie - Miscellanea
HGBL	Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder, München
HZ	Historische Zeitschrift
ČČH	Český časopis historický
ČKD	Časopis katolického duchovenstva
ČMB - A	Časopis Moravského musea v Brně - Serie A
ČMKČ	Časopis musea kralovství českého
ČMM	Časopis Matice moravské
ČMZM	Časopis Moravského zemského musea
ČNM	Časopis národního muzea
ČSČH	Československé časopis historický
ČSPSČ	Časopis Společnosti přátel starožitnosti českych

JGMO	Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands
JGO	Jahrbücher für Geschichte Osteuropas
JWG	Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte
Laur.	Laurentianum
LbAA	*Legenda beatae Agnetis Assisiensis*, Lebensbeschreibung der Agnes von Assisi
LCI	Lexikon der christlichen Ikonographie, Rom etc.
LMA	Lexikon des Mittelalters, München-Zürich
LF	Listy filologické
Lib4A	*Libellus de dictis quatuor ancillarum*, die von den vier Mägden Elisabeths von Thüringen zu Protokoll gegebene und bearbeitete Lebensbeschreibung der Landgräfin
LmaiH	*Vita sanctae Hedwigis. Legenda maior*, älteste erhaltene Legende Hedwigs von Schlesien
MB	Medievalia Bohemica
MÉFR	Mélanges de l'École Française de Rome
MGH	Monumenta Germaniae historica, Hannover-München
MGH SS	MGH, Scriptores
MGH SSrG	MGH, Scriptores rerum Germanium
MHB	Mediaevalia historica Bohemica
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichte
Misc. Franc.	Miscellanea Franciscana
MPH	Monumenta Poloniae Historica. Pomniki dziejowe Polski, Lwów
MZK	Minulostí západočeského kraje
MVB	Monumenta Vaticana res gestae Bohemiae illustrantia, Praha
MVGDB	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen
MVDF	Mitteilungen des historischen Vereins der Diözese Fulda
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
PetAn.	Bittschrift eines anonymen Laien um Heiligsprechung der Agnes von Böhmen
PetCiv-El.	Bittschrift einiger Bürgermeister um Heiligsprechung der Agnes von Böhmen
PetNic.	Bittschrift des Provinzials der Böhmisch-polnischen Franziskanerprovinz um Heiligsprechung der Agnes von Böhmen
PetSor.	Bittschrift einer anonymen Äbtissin des Prager Klarissenklosters um Heiligsprechung der Agnes von Böhmen
PG	Patrologia Graecae, Paris
PL	Patrologia Latinae, Paris

PGRhG	Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Bonn
PSH	Pražsky sborník historický
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Rom
QGM	Quellen zur Geschichte des Mittelalters
RBM	Regesta diplomatica nec non epistula Bohemia et Moravia, Praha
RHD	Revue historique des droits français et étranger
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique
RČA -ŘSV	Rozpravy České akademie věd a umění - Řad společenských věd
SAP	Sborník archivních prací
SCV	Thomas von Celano (vermutl.), *Legenda Sanctae Clarae virginis*, Legende Klaras von Assisi
SF	Studia filozofičné
SH	Sborník historický
SČ	Sociologický časopis
S.I.S.F.	Società Internazionale di Studi Francenscani, Assisi
SM	Studi Medievali
SMM	Sborník Matice moravské
SMP	Studia medievalia Pragensia
S.N.	Series nova
SNM	Sborník narodního muzea
SÖAW	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
SP	Staletá Praha
SPDP	Sborník příspěvků k dějinám hl. m. Prahy
SPFFBU	Sborník prací filosofické fakulty brněnské univerzity, Studia minora facultatis philosophicae universitatis Brunensis
SPS	Sborník přatel starožitností
SR	Studie o rukopisech
SSH	Středočeský sborník historický
SUB	Schlesisches Urkundenbuch
SV	Konrad, von Marburg *Summa vitae*, Lebensbeschreibung Elisabeths von Thüringen
VADS	*Vita Annae ducissae Silesiae*, Legende der Přemyslidin Anna, der Schwester Agnes' von Böhmen
VCC	Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, München
VIMRÖ	Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienforschung Österreichs, Wien

VIÖG	Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Wien
Vita I	*Vita Ex codice MS. Pragensi*, kurze, von Matthias Tanner bearbeitete Vita der Agnes von Böhmen
Vita II	*Vita Ex MSS. Bohemicis,* längere, von Georg Kruger bearbeitete Vita der Agnes von Böhmen
VKIKS	Veröffentlichungen des Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer, Königstein
VMPIG	Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Göttingen
VSE	Dietrich von Apolda, *Vita sancte Elysabeth*, Lebensgeschichte Elisabeths von Thüringen
VSEL	Cäsarius von Heisterbach, *Vita sancte Elysabeth Lantgravie*, Lebensgeschichte Elisabeths von Thüringen
VSK	*Vita et miracula sanctae Kyngae ducissae Cracoviensis*, Legende Kunigundes von Krakau
VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
VuF	Vorträge und Forschungen, Sigmaringen u. Ostfildern
VVM	Vlastivědný věstník morávský
Vyskočil1932a	maschinenschriftl. Fassung von *Vyskočil*, Legenda blahoslavené Anežky
Vyskočil1932b	gedruckte Fassung von *Vyskočil*, Legenda blahoslavené Anežky
WiWei	Wissenschaft und Weisheit
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters
ZBLG	Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte
ZKČD	Zápisky katedry československých dějin a archivního studia
ZKiG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZKuG	Zeitschrift für Kulturgeschichte
ZOF	Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung / Zeitschrift für Ostforschung
ZRG GA/KA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abt./Kanonistische Abt.
ZVGMS	Zeitschrift des Vereins für Geschichte Mährens und Schlesiens

I. Leben und Werk der Agnes von Böhmen im Spiegel der jüngeren Forschung und als Gegenstand der vorliegenden Studie

I.1. Zeitgenössische Sichtweisen auf die heilige Prinzessin

Die späte Heiligsprechung der Agnes von Böhmen (1211-1282) kurz vor der 'Samtenen Revolution' in der Tschechoslowakischen Republik, am 12.11.1989, verhalf der Tochter König Ottokars I. († 1230) aus dem Hause der Přemysliden zu einer einer lange vernachlässigten Aufmerksamkeit jenseits der Landesgrenzen, ohne dass eine breitere Öffentlichkeit jene Fragen zu Leben, Werk und Wirkung der Prinzessin in der Gesellschaft Böhmens und Europas näher beschäftigt hätten, die im Zentrum der vorliegenden Abhandlung stehen.[1] Die Effekte der von Johannes Paul II. (1978-2005) vorgenommenen Würdigung auf die Rezeption der Böhmin sind, selbst wenn es über ihre massenmediale Vermarktung hinausgeht, kaum zu überschätzen. Sie fallen zugleich in eine publizistische Landschaft, die ihrerseits von den Brüchen und Wendungen der jüngsten Geschichte geprägt ist.

Legt man den Fokus auf das engere Umfeld des Aktes und den deutschen Literaturmarkt, zeigen sich einschlägige Enzyklopädien lange schlecht bis gar nicht kundig über die Heilige,[2] lassen es Nachschlagewerke zu den *sancti* und weiblichen Persönlichkeiten der Kirchengeschichte an jedwedem Hinweis mangeln[3] und informieren Abhandlungen zu Frauen im Mittelalter

---

[1] "Kanonizační dekret svaté Anežský [Das Kanonisationsdekret der hl. Agnes]," in: Katolické noviny 1989, čislo 49, S. 4; zum Verfahren: *Jaroslav Němec*, Úcta a proces svatořečeni Anežky České [Die Verehrung und der Prozeß der Heiligsprechung Agnes' von Böhmen], Řim, 1987; dt.: Die Verehrung der seligen Agnes von Böhmen und der Prozeß ihrer Heiligsprechung, Wien, 1989. Anmerkungen 'handwerklicher Natur': 1) Bei Zitaten von Literatur und Quellen aus dem Internet wird auf Angabe des Zugriffsdatums verzichtet; alle Seiten bestanden bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Dissertation August 2004. 2) Abkürzungen der Archive und Bibliotheken sind im Verzeichnis der archivalischen Quellen geschlüsselt. 3) Die Orthografie richtet sich nach der 2005 verbindlich gewordenen deutschen Rechtschreibung, samt der Nebenlinien bei Fremdwörtern.

[2] Ohne Eintrag: Brockhaus. Die Enzyklopädie in 24 Bänden, Leipzig-Mannheim, 2001; nur knappe Notiz zum Kloster in: Baedeker. Tschechien, Ostfildern, 2001[2], S. 250; u. *Hugo Rokyta*, Prag. Handbuch der Denkmäler und Gedenkstätten europäischer Kulturbeziehungen in den Böhmischen Ländern, Prag, 1995, S. 114f.

[3] Siehe *Lieselotte Schütz*, s.v. "Agnes von Böhmen", in: LCI V, Sp. 57; *Kurt Ruh*, s.v. "Agnes von Böhmen", in: Verfasserlexikon. Bd. 1, Berlin-New York, 1978, Sp. 82f.; *Ivan Hlaváček*, s.v. "Agnes", in: LMA I, Sp. 213f. Kennzeichen und Attribute der Hei-

bestenfalls oberflächlich über Agnes.[4] Auch manche Gesamtdarstellung zur franziskanischen Ordenshistorie hält nur bescheidene, wenn nicht falsche Angaben bereit und das deutschsprachige Standardwerk zur Geschichte Böhmens rekapituliert ihr Leben in einem einzigen, dazu sachlich verzerrenden Satz.[5]

Derartigen Vernachlässigungen mochte zumindest die deutsche breitere Publizistik mit dem Argument begegnen, die Přemyslidin sei eine „Regionalheilige", zu deren Verehrung ihre eigene „kleine Nation", d.h. die Tschechen, aufgerufen sei, womit freilich die weit ins Hochmittelalter hineinreichenden engen Beziehungen zwischen Deutschen und Slawen in Böhmen und seinem Zentralort Prag ausgeblendet blieben.[6] Ähnliches muss dem polnischen Papst

---

ligen, Innsbruck, Neuaufl., 2000; *Otto Wimmer*, Lexikon der Namen und Heiligen, Innsbruck, 1988f.[6]; *Hiltgart Keller*, Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten. Legende und Darstellung in der bildenden Kunst, Stuttgart, 2001[9]; *Manfred Heim*, Theologen, Ketzer, Heilige. Kleines Personenlexikon zur Kirchengeschichte, München, 2001; dagegen *Vera Schauber*, *Hanns M. Schindler*, Heilige und Namenspatrone im Jahreslauf, München, Neuaufl., 2001, S. 86, mit Agnes-Eintrag. *Giulia Barone*, I santi poveri, in: La conversione alla povertà nell'Italia dei secoli XII-XIV. Atti del XXVII convegno dell'Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale, Todi, 1990, Spoleto, 1991, S. 355-368, hier 357, mit unzutreffender Chronologie.

[4] *Helmut Feld*, Frauen des Mittelalters. Zwanzig geistige Profile, Köln-Weimar-Wien, 2000; *Edith Ennen*, Frauen im Mittelalter, München, 1999[6]; Medieval Women in Their Communities, ed. by Diane Watt, Cardiff, 1997; Medieval Religious Women (Cistercian studies series Bd. 2), ed. by John A. Nichols, Kalamazoo, 1995.

[5] A) *John Moorman*, Medieval Franciscan Houses (Franciscan Institute Publications History Series Bd. 4), St. Bonaventure/New York, 1983, S. 395, nennt Agnes eine Tochter Wenzels! Siehe: *Johanna von Herzogenburg*, Heilige Agnes von Böhmen, in: Franziskanische Frauengestalten (Veröffentlichungen der Johannes-Duns-Skotus-Akademie für franziskanische Geistesgeschichte und Spiritualität Bd. 5), hg. von Robert Jauch, Kevelaer, 2001, S. 9-17. B) Unpräzise bis unvollständige Angaben bei: *Jörg Hoensch*, Geschichte Böhmens: von der slawischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert, München, 1997[3], S. 83: „Der Plan jedoch, seine [Ottokars I.; Chr.-Fr.F.] jüngste Tochter mit König Heinrich (VII.), dem Sohn Kaiser Friedrichs II., zu vermählen, scheiterte; spätere Versuche, die mit einer reichen Mitgift ausgestattete Agnes König Heinrich III. von England zur Frau zu geben, kamen um 1228 zu keinem Ergebnis, worauf sie 1233 das großzügig dotierte Franziskanerkloster an der Prager Brücke stiftete und bald danach als Äbtissin in den von ihr fundierten Klarissinnenkonvent St. Franciscus in Prag eintrat.". Zu den Heiratsplänen: *Jörg Dendl*, Die Jugend der heiligen Agnes von Böhmen und die Heiratspolitik der Přemysliden, unveröffentl. Magisterarbeit FU Berlin, Berlin, 2000, bes. S. 54-62.

[6] Hier nur *Josef Žemlička*, Čechové, Němci a stát Přemyslovců [Tschechen, Deutsche und der Staat der Přemysliden], Praha, 1991; *Ferdinand Seibt*, Deutschland und die